

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 10 (1901)  
**Heft:** 17

**Vereinsnachrichten:** Zur gefl. Notiz = Avis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erscheint  
• • • Samstag

## Abonnement:

Für die Schweiz  
3 Monate Fr. 2.—  
6 Monate „ 3.—  
12 Monate „ 5.—

## Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—  
6 Monate „ 4.50  
12 Monate „ 7.50Vereins-Mitglieder  
erhalten das Blatt  
gratis.

## Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige  
Millimeterzeile oder  
deren Raum. — Bei  
Wiederholungen  
entsprechend Rabatt.  
Vereins-Mitglieder  
bezahlen 3 1/2 Cts.  
netto per Milli-  
meterzeile  
oder deren  
Raum.

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la

Société Suisse des Hôteliers

Paraissant  
• • • le Samedi

## Abonnements:

Pour la Suisse:  
3 mois Fr. 2.—  
6 mois „ 3.—  
12 mois „ 5.—

## Pour l'Etranger:

3 mois Fr. 3.—  
6 mois „ 4.50  
12 mois „ 7.50Les Sociétaires  
reçoivent l'organe  
gratuitement.

## Annonces:

7 Cts. par millimètre-  
ligne ou son espace.  
Rabais en cas de ré-  
pétition de la même  
annonce.  
Les Sociétaires  
payent 3 1/2 Cts.  
net par milli-  
mètre-ligne  
ou son  
espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.



## Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern  
machen wir hiemit die Trauer-Anzeige,  
dass unser Mitglied

## Herr Joh. Boller-Widmer

vom Hotel Viktoria in Zürich

nach längerer Krankheit, jedoch uner-  
wartet rasch im Alter von 76 Jahren  
verstorben ist.Mit Herrn Boller ist wieder einer  
der Gründer des Vereins von uns ge-  
schieden, der in früheren Jahren regen  
Anteil an dessen Entwicklung genommen.Indem wir Ihnen hiervon Kenntnis  
geben, bitten wir, dem Heimgegangenen  
ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:

J. Tschumi.

## Mitglieder-Aufnahmen.

Admissions.

Herrn L. Franz, Pension Tiefenau, Zürich 45

## Zur gefl. Notiz.

Wir werden nächstens die zweite  
Hälfte des Beitrages für die in der  
3. Ausgabe des Reiseführers „Die Hotels  
der Schweiz“ erschienenen Annoncen  
per Nachnahme erheben, mit Ausnahme der-  
jenigen, für welche ein späterer Termin aus-  
drücklich gewünscht worden ist.

Für das Centralbureau,

Der Chef:

Otto Amster.

## AVIS.

Nous encaissons prochainement par  
mandat de remboursement la seconde  
moitié de la taxe des annonces parues  
dans la 3<sup>me</sup> édition du guide „Les Hôtels  
de la Suisse“, à l'exception de celles  
pour lesquelles un sursis a été demandé.  
Pour le Bureau central,

Le chef:

Otto Amster.

## An die Tit. Mitglieder,

welche jeweilen den Sommer über ihren Wohn-  
ort wechseln, richten wir hiemit die höf. Bitte,  
uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit der  
regelmässige Erhalt des Vereinsorgans keinen  
Unterbruch erleidet.

Das Centralbureau.

## MM. les Sociétaires

qui, pendant l'été, changent leur domicile, sont  
priés d'en aviser à temps notre bureau, afin  
d'éviter des irrégularités dans l'expédition de  
l'organe social.

Le bureau central.

## Bericht

über das

Offizielle Auskunftsbureau der Schweiz im Schweizer-  
dorf in Paris anlässlich der Weltausstellung 1900

erstattet vom

Vorort Zürich.

(Schluss.)

Das Broschürenmaterial war, nach Sprachen  
geordnet, auf stufenartigen Regalen in 60 Fächern  
aufgestellt.Mit Prospekten wurde mehr nur ein besseres  
Publikum bedacht.Die beste Reklame war unstreitig der  
Prospektus von Genf, aber auch die Plakats von  
Glarus und Thun, sowie die Luzerner Hefchen,  
fanden viel Anerkennung. Als sehr praktisch  
erwiesen sich ferner die Hotelbroschüren, die  
Publikation der „Internationalen Zugverbindungen  
der Nordostbahn“, der Generalabonne-  
mentstarif, und hauptsächlich auch die Veröffentli-  
chung der Jura-Simplon-Bahn, bestehend aus  
einer Karte mit Text. Letzterer zeichnete sich  
speziell durch vorzügliche Beschreibungsart,  
knappe und bündige Form aus, wobei doch das  
Wesentliche eines jeden Ortes in richtiger Weise  
beleuchtet wurde. Leider waren wir erhaltenen  
Instruktionen zufolge genötigt, in der Abgabe  
derselben etwas ökonomisch vorzugehen.Auch französische Hotelführer (Ausgabe 1900),  
französische Ostschweiz-Engadin-Broschüren,  
französische Berner Oberland-Broschüren und  
Plakats von Glarus waren in nicht genügender  
Anzahl erhältlich. Im allgemeinen machte sich  
der Mangel an folgenden Prospekten fühlbar:1. Prospekt mit Aufzählung der verschiedenen  
Reisekombinationen nach und in der Schweiz,  
Fahrpläne, Personen- und Gepäcktaxen, Zoll-  
tarifen (Cigarren und Tabak etc.).2. Buch mit Angabe der Hotels III. Ranges  
und der Fremdenpensionen, der ungefähren Miet-  
preise von Villen, Chalets etc.3. Beschreibung der ganzen Schweiz, nebst  
Karte und Plan der Lage der Schweiz zum  
übrigen Europa, nach dem Vorbild der Jura-  
Simplon-Bahn.4. Liste aller Kurorte, mit Heilindikationen,  
Aufzählung der Sanatorien, sowie Nennung der  
bedeutendsten ausländischen Kurorte und deren  
Äquivalente in der Schweiz.5. Broschüre über das schweizerische Unter-  
richtswesen. Aufzählung der höheren Lehr-  
anstalten, der Spezialschulen etc.6. Die Schweiz in kommerzieller und indus-  
trieller Hinsicht. Angabe der Haupterwerbs-  
zweige mit einigen Statistiken.Letzterer Prospekt, sowie alle vorerwähnten  
Auskunfts- und Reklamemittel dürfen, in ge-  
drängter Form abgefasst, gewiss gute Dienste  
leisten.Ueber den Besuch und die gegebenen Aus-  
künfte gibt Ihnen die am Schlusse beigefügte  
Statistik Aufschluss. Hierbei ist noch zu bemerken,  
dass in derselben nur diejenigen Auskünfte  
enthalten sind, die von den Besuchern gleich  
bei Betreten des Bureau gewünscht wurden.  
Die auf die Initiative der Sekretäre zurückzu-  
führenden, oder auch erst durch unsere Aus-  
stellung veranlassten erklärenden Gespräche mit  
den Besuchern, sind in derselben nicht inbe-  
griffen, sonst würde die Zahl der Erkundigungen  
wohl viel mal mehr betragen, d. h. anstatt nur  
2364 Auskünfte rund 9500 ausmachen, wonach  
durchschnittlich auf den Tag 45 Informationen  
entfielen.Ein Teil der übrigen Besucher waren vielfach  
Leute, die kein richtiges Verständnis für unsere  
Ausstellung hatten. Diese eingerechnet, belief  
sich die Frequenz des Bureau auf zirka 1700  
Personen an guten Tagen, d. h. wenn das Dorf  
selbst etwa 15,000 Eintritte zählte.Man setzte seiner Zeit voraus, dass die  
Ausstellung durchschnittlich 300,000 Besucher  
täglich aufweisen werde und davon 10% aufdas Schweizerdorf entfallen würden. Statt dessen  
waren es durchschnittlich nur etwa 175,000  
Besucher, wovon nur 5%, also 8750 ins Dorf  
kamen, was nicht genügt, um bei uns einen  
ständigen Verkehr von Publikum zu haben.Durch grosse Inschriften wurde im Dorfe  
auf unser Bureau aufmerksam gemacht, und  
letzteres blieb im Sommer regelmässig sogar  
bis nachts 11 Uhr offen. Auch an den Sonntagen  
war dasselbe immer geöffnet.Das im Bureau aufliegende Fremdenbuch  
wurde, nachdem es am 2. September mit 9000  
Unterschriften angefüllt war, nicht mehr weiter  
geführt.Den für unsere Auskunftsstelle geltenden  
Vorschriften ist stets genau nachgelebt worden.  
Da die Frequenz zuweilen etwas zu wünschen  
übrig liess, so haben sich die Sekretäre dafür  
mit den Besuchern um so eingehender abgeben  
können.Oft hatten diese denn auch die Genugthuung,  
konstatieren zu können, dass Leute auf ihre  
spezielle Veranlassung hin sofort eine Tour  
nach der Schweiz ausführen, oder diese für  
später in ihr Reiseprogramm aufnehmen.Was die Informationen anbelangt, so wurde  
auffallend wenig Aufschluss über Logis in Paris,  
Unterrichtswesen, Industrie und Handel in der  
Schweiz verlangt, sondern es konzentrierten sich  
fast alle Anfragen auf Reisen in der Schweiz.  
In vielen Fällen konnte der Tourist nach Gut-  
finden dirigiert werden, indem man ihm die  
ganze Route, selbst mit den Fahrzeiten vorschrieb,  
den Preis der kombinierbaren Kilometer-Rund-  
reisebillen genau ausrechnete etc.Hiebei wurde mit möglichst Unparteilichkeit  
verfahren und der Auskunfts-wünsche zuerst  
nach seinen Plänen und Wünschen befragt,  
bevor eine Tour bezeichnet wurde.Die Mehrzahl der Frager waren natürlich  
Franzosen, aber auch Portugiesen sprachen  
verhältnismässig viel vor. Letztere waren  
nämlich an der Ausstellung recht zahlreich  
vertreten, und es wurde in ihrer Pariserkolonie  
bald bekannt, dass man im Schweizerdorf auf  
portugiesisch Auskunft über Reisen in der  
Schweiz erhalte. Die Engländer und Amerikaner  
scheinen ihre Reisepläne mit Vorliebe bei der  
weltbekannten Firma Cook vorgetragen zu haben,  
deren Agentur auf der Place de l'Opéra in Paris  
während der ganzen Ausstellung mit Reisenden  
überfüllt war.Das gesamte Reklamematerial wurde sehr  
gewissenhaft verteilt. Ein Teil desselben wurde  
auch an die in Paris etablierten grossen Reise-  
firmen, Dampfbootgesellschaften, sowie auch  
Klubs abgegeben, wo dasselbe zweckentspre-  
chende Verwendung fand. Gegen das Ende  
der Ausstellung wurden bis zur gänzlichen  
Liquidation beständige Broschüren an bessere  
Adressen in Paris und Frankreich versandt.Wir möchten nicht unerwähnt lassen, dass  
nach langen Unterhandlungen mit der Direktion  
der französischen Ostbahn ein den Bemühungen  
unserer Sekretäre gelungen ist, nach Schluss  
der Ausstellung eine Serie von Tableaux der  
Schweiz, welche im Auskunftsbureau und an  
andern Orten der Ausstellung untergebracht  
gewesen waren, an günstiger Stelle im Ost-  
bahnhof zu plazieren und zu einer permanenten  
Reklame-Ausstellung zu vereinigen.Im Uebrigen war unser Bureau während der  
ganzen Dauer der Ausstellung bestrebt, der ihm  
zugewiesenen, nicht leichten Aufgabe nach besten  
Kräften gerecht zu werden.Die für unsere Unternehmung aufgebrauchten  
Mittel sind nicht vollständig erschöpft worden  
und es ist ein Aktivsaldo von Fr. 6005.45  
übrig geblieben.Dieser Aktivsaldo findet seine Erklärung in  
der erzielten Reduktion auf dem Mietpreis des  
Chalets, in gemachten Ersparnissen auf den  
Salären der Angestellten, sowie vor allem in  
der nachträglich erlangten zollfreien Einfuhr  
eines grossen Teils unseres Reklamematerials.Letztere erfolgte allerdings erst nach unermüd-  
lichen und etwa 3 Monate dauernden Unter-  
handlungen mit dem französischen Ministerium.  
Da einzelne Broschüren vorher mit einem Ein-  
fuhrzoll von Fr. 200.— pro 100 Kilos belastet  
worden waren, so war diese Konzession der  
französischen Regierung für uns von grosser  
Tragweite.Wir benützen diesen Anlass, um unsern  
Subventionen noch zur Kenntnis zu bringen,  
dass wir so frei waren, den oben erwähnten  
Aktivsaldo an die Erstellungskosten einer von  
uns herausgegebenen, reich illustrierten Broschüre  
zur Herausgabe zu verwenden, welche zur Ver-  
breitung im Auslande, und ganz speziell in  
Amerika, bestimmt ist. Da der Mangel eines  
solchen Reklamemittels schon längst, und gerade  
anlässlich der Ausstellung sehr empfunden  
worden war, so nahmen wir an, dass auch Sie  
mit dieser Verwendung, als im allgemeinen  
Interesse der Schweiz liegend, ohne weiteres  
einverstanden sein werden.Wir werden nicht ermangeln, Ihnen seiner  
Zeit nach Erscheinen der Broschüre Belege  
hievon zu übermitteln.Zum Schlusse unserer Berichterstattung  
sprechen wir den schweizerischen Transport-  
anstalten, sowie den verschiedenen Hotelunter-  
nehmungen, welche durch ihre Beiträge das  
Zustandekommen unserer gemeinnützigen Insti-  
tution ermöglichten, noch unsern verbindlichsten  
Dank aus.

Zürich, im Dezember 1900.

## Verband Schweiz. Verkehrsvereine

für den Vorort Zürich,

Der Präsident: J. Spörri.

Der Sekretär: A. Stäubli.

## Oeffentlicher Protest.

(Eingekandt.)

Wir haben schon in No. 11 dieses Blattes  
auf die unbefugte Benutzung unseres Namens  
seits der Herausgeber des „Wegweiser für  
Fremde“, Herren E. Segessenmann & Cie. in  
Bern, aufmerksam gemacht.Das von dieser Firma lancierte Empfehlungs-  
schreiben schweiz. Verkehrsvereine, auf welches  
wir damals hinwiesen, zirkuliert nun in anderer  
Form, d. h. es sind die Unterschriften auf die-  
selben etwas umstellt worden. Unter letzteren  
finden wir auch diejenige des Verkehrsvereins  
in St. Gallen. Unsere Erkundigungen daselbst  
haben ergeben, dass das offizielle Verkehrs-  
bureau St. Gallen das betr. Empfehlungsschreiben  
gar nicht unterschrieben hat.Auch das offizielle Verkehrs-bureau in Luzern  
hat uns s. Z. mitgeteilt, dass obige Verlags-  
anstalt sich schon seines Namens zu Annoncen-  
zwecken bedient habe, ohne hiezu autorisiert  
worden zu sein. Gestützt auf weitere Berichte,  
die uns von anderer offizieller Seite über dieses  
Unternehmen gingen, sowie auch aus Gründen,  
die die Publikation „Wegweiser für Fremde“  
direkt betrafen, haben wir uns veranlasst ge-  
sehen, den Herren E. Segessenmann & Cie.  
unterm 2. März a. c. unsere im vorflüssen  
Jahre gegebene Empfehlung zu entziehen und  
eine Weiterbenutzung derselben zu untersagen.Nichtsdestoweniger fährt die Firma Segessen-  
mann & Cie. fort, einen Prospekt bezüglich  
genannten „Wegweiser für Fremde“ nebst  
einem Empfehlungsschreiben schweiz. Verkehrs-  
vereine, auf welchem neben der Unterschrift  
des Verkehrsvereins St. Gallen auch die unsrige  
figuriert, in der Welt herum zu schicken. Wir  
sehen uns daher genötigt, sowohl in unserem  
als im Namen des Verkehrsvereins St. Gallen  
gegen dieses Vorgehen nochmals öffentlich  
Protest zu erheben.

Offizielles Verkehrs-bureau Zürich.

Der Vorsteher: A. Stäubli.